

Herrn

Bürgermeister Kristian Kater

Stadt Vechta

Burgstraße 6

49377 Vechta

Vechta, 23.01.2026

Druckkostenzuschuss für den Band „Erinnerungskultur und Geschichtspolitik im Oldenburger Münsterland“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Kater,

„Erinnerungskultur und Geschichtspolitik im Oldenburger Münsterland“ lautete der Titel einer Lehrveranstaltung, die ich an der Universität Vechta durchgeführt habe. Die Studierenden haben sich dabei anhand verschiedener lokaler Fallbeispiele mit dem Umgang mit Ereignissen und Persönlichkeiten der Lokalgeschichte in der kollektiven Erinnerung und der Politik vor Ort beschäftigt. Einige der Beiträge sollen jetzt in einem Sammelband der Reihe „Schriften des Instituts für Regionalgeschichte und Katholizismusforschung“ im Aschendorff Verlag in Münster erscheinen.

Konkret geht es um Themen, die insbesondere die Stadt Vechta betreffen, u.a. um den Wandel der Erinnerung an den Sprengplatz und um das in der NS-Zeit geplante, aber im öffentlichen Bewusstsein vergessene naturhistorische Museum in der Elmendorffburg. Eine Aufstellung der Beiträge liegt anbei.

Aufgrund fehlender Eigenmittel und gegenwärtig gestiegener Papierkosten möchte ich um einen Druckkostenzuschuss der Stadt Vechta in Höhe von **€ 1.000,-** bitten. Selbstverständlich würde die Förderung auch im Impressum vermerkt und Sie würden mehrere Belegexemplare erhalten. Als weitere Zuschussgeber sind der Landkreis Cloppenburg und der Landkreis Vechta angefragt.

Ich würde mich freuen, wenn Sie das Erscheinen dieses Bandes finanziell unterstützen würden.

Mit freundlichen Grüßen

Erinnerungskultur und Geschichtspolitik im Oldenburger Münsterland,

herausgegeben von Michael Hirschfeld

Inhalt

Das Oldenburger Münsterland zwischen Erinnerungskultur und Geschichtspolitik. Eine Einführung (*Michael Hirschfeld*)

Krieg in der Erinnerungskultur vor Ort: Der Sprengepiel in Vechta – Vom Söldner zur Sagen-gestalt (*William Onken*)

Straßennamen als Ehrung lokaler Persönlichkeiten zwischen Vorbild und Kritik (*Michael Hirschfeld*)

Stadtführer als Ausdruck der Erinnerungskultur im 20. Jahrhundert am Fallbeispiel Vechta (*Pia Scharbatke*)

Zwischen Nähe und Distanz. Die NS-Zeit in Ortschroniken am Fallbeispiel Lindern (*Johannes Zerwer*)

Ein vergessenes Projekt der Geschichtspolitik: Das Naturhistorische Museum in Vechta (*Lars Hoffmeier*)

Das in den Windeln festgefrorene Baby in Hausstette. Flüchtlinge und Vertriebene nach dem Zweiten Weltkrieg zwischen Wahrheit und Legende (*Hannes Blömer*)